

04. Februar 2014

## Für eine Handvoll Euro mehr

**Lenzkirch erhöht die Entschädigung für Führungskräfte der Feuerwehr / Kreisfeuerwehrverband verfasst eine Empfehlung.**



Großübung der Gesamtfirewehr Lenzkirch am Samstag im Alten- und Pflegeheimes St. Franziskus. Foto: Horst A. Böss

LENZKIRCH. Der Feuerwehrdienst bedeutet rund um die Uhr einsatzbereit sein. Gleichzeitig in vielen Freizeitstunden sich aus- und weiterzubilden. Die Einsätze sind stets mit Restrisiko und großer Verantwortung verbunden. Nach Feldberg hat nun auch Lenzkirch die Entschädigungssätze für die Führung und Funktionsträger ihrer Feuerwehr deutlich angehoben und sich dabei an der neuen Empfehlung des Kreisfeuerwehrverbandes orientiert. Weitere Gemeinden werden in Kürze folgen.

Angemessen ist ein sehr dehnbarer Definitionsbegriff – vor allem, wenn es um eine Aufwandsentschädigung geht. Der Kreisfeuerwehrverband hat nun auf Wunsch der Kommunen den Gemeinden eine Empfehlung über die Höhe der Aufwandsentschädigung für Feuerwehr- und Abteilungskommandanten sowie Funktionsträger an die Hand gegeben. Bislang waren die Entschädigungssätze zwar überall als angemessen beschrieben, in der Realität aber von Kirchturm zu Kirchturm sehr verschieden.

In Lenzkirch sind die vom Gemeinderat jüngst einstimmig beschlossenen Entschädigungssummen zuvor mit dem Feuerwehrausschuss beraten worden. Die Führungskräfte und Funktionsträger werden eine Handvoll Euros mehr bekommen. Bürgermeister Feser hielt die Anpassung nach sieben Jahren für überfällig. Bei der Höhe hat man sich am Vorschlag des Kreisfeuerwehrverbandes orientiert und bei den Einwohnerzahlen auch die Nebenwohnsitze mit berücksichtigt. Für die reichliche Arbeit erhält der Gesamtkommandant künftig jährlich eine Entschädigung 2400 Euro. Sein Stellvertreter wird mit 1200 Euro bedacht. Auch den Abteilungskommandanten sind folgende höhere Beträge zugebilligt. Der Abteilungskommandant Lenzkirch erhält 1250 Euro, der in Saig 750 Euro, der in Kappel 650 Euro und in Raitenbuch 500 Euro. Jeweils die Hälfte der Summen erhalten ihre Stellvertreter zugesprochen. Der Jugendfeuerwehrwart erhält 300 Euro, die Hälfte sein Stellvertreter. Die Gerätewarte der Abteilungsfeuerwehren erhalten zwischen 700 Euro und 250 Euro. Der Atemschutzbeauftragte bekommt 250 Euro.

Durch den Standortwechsel des Kappler Unimogs in den Bauhof Lenzkirch fehlt der Feuerwehr Kappel jetzt ein Zugfahrzeug für den Schlauchanhänger. Nun stellen die Feuerwehrleute private Zugmaschinen zur Verfügung. Gleiches gilt auch für den Schlauchanhänger der Feuerwehr Saig. Für den Einsatz der privaten Zugmaschinen werden die Besitzer mit 20 Euro pro Einsatz oder Probe entschädigt. Ferner erhalten Feuerwehrmänner auf Antrag, die bei einem Einsatz entstandenen Auslagen und Verdienstauffälle ersetzt. Für Selbstständige ist die Entschädigung auf 40 Euro je Stunde gedeckelt.

Autor: Ralf Morys